

# Spruchwort (Genre vaudois)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488737>

## **Nutzungsbedingungen**

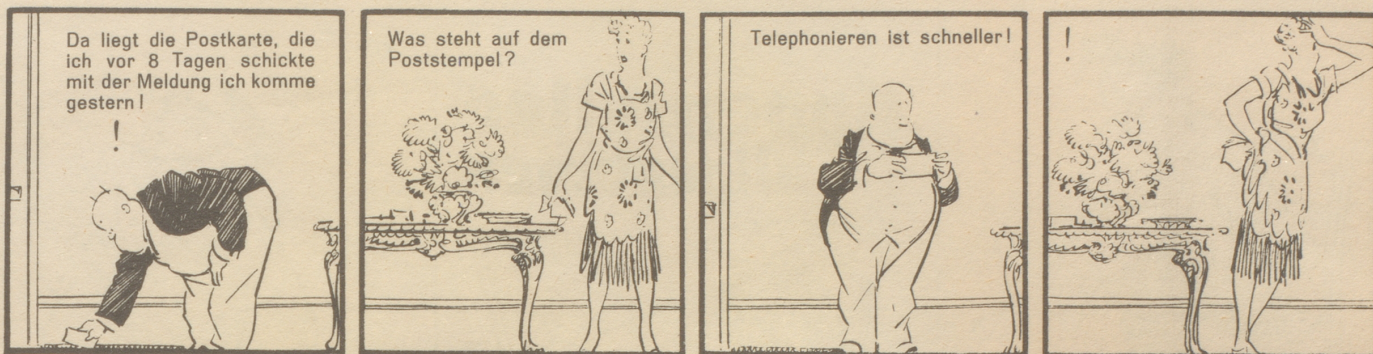
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Grufz aus Zürich

Die Pfundabwertung hat es mit sich gebracht, daß die englischen Feriengäste ihren Aufenthalt bei uns verkürzen müssen. Um den Gästen von ennet dem Kanal dennoch einen Eindruck von Zürich zu vermitteln, haben wir uns dazu entschlossen, ein Programm auszuarbeiten, das es den Engländern gestattet, das «Beste von Zürich» in einem Tag zu sehen.

- 8.00 Besichtigung des Hauptbahnhofes (solange er noch steht).
- 9.00 Imbiß in einer typischen Zürcher Gaststätte, die da heißt: Old Inn, Roxi, Windsor, Olden, Derby oder Hollywood.
- 10.00 Lichtbildervortrag: Alte Patrizierhäuser, der Stolz von Zürich, oder: Wie hat der Pelikan vor einem Jahr noch ausgesehen.
- 11.30 Fütterung der Möven am Bürkliplatz. Anschließend
- 12.00 Lunch im Mövenpick. (Man spricht dort auch deutsch.)
- 13.30 Demonstration in einem überfüllten Tramwagen: Mitenand goots besser.
- 14.00 Besichtigung mindestens einer Baustelle an einer Hauptstraße mit Erklärung der Erklärung der Umleitungen.
- 15.00 Vortrag eines Gemeinderatsmitgliedes: Die Schipfe als idealer Platz für den Globus-Neubau.
- 15.05 Besuch im Klubhaus, das in Bälde seinen Namen in «Kulturicum» abändern wird. Dasselbst Verweilen bis zum Abend bei Tee und Kammermusik und anschließend dem Abwaschkurs for husbands only.

Die Bö-Ausstellung im Helmhaus war ein derartiger Erfolg, daß sie in den Gängen des Stadthauses verlängert wurde. Das zeugt von Humor und der Aufgeschlossenheit unserer Beamten. In einem verkalkten Beamtenstaat hätte man die Mühe der Dislozierung nicht auf sich genommen. Man hätte sich dort damit begnügt, in den Gängen Spiegel aufzuhängen.

Die Swissair ist der Nebelspalter von Kloten.

Die neue Mode verlangt jetzt kurze Haare. Um alle Frauen zu überzeugen, wie notwendig es ist, die Haare abzuschneiden, wurde in Zürich ein internationaler Friseurkongreß abgehalten. Ueberlegen Sie es sich gut. Die Haare sind kurz, aber die Reu' ist lang.

Tell 051

## Achtung, Kurve!

Louis Pasteur saß eines Tages mit seinem Schwiegersohn und anderen Gästen bei der Tafel. Als zum Dessert Kirschen gereicht wurden, ließ sich Pasteur ein Glas Wasser geben und wusch jede Kirsche, bevor er sie aß, gründlich ab. Neugierig und befremdet sahen ihm die Gäste zu, und Pasteur benutzte die Gelegenheit, ihnen einen längeren Vortrag über die Schädlichkeit der Bakterien zu halten, die auf der Kirschenhaut lebten. Das Reden hatte ihn jedoch durstig gemacht, und als er mit seinem Vortrag fertig war, griff er hastig nach dem Glas Wasser, in welchem er die Kirschen gewaschen hatte, und — trank es auf einen Zug aus. - - -

Victor Emanuel I., der erste König von Italien, wollte dem Schauspieler

Antonio Petito, der ihm als Komiker sehr gut gefallen hatte, einen Orden verleihen.

Der Hofmarschall machte Einwände: «Majestät werden doch nicht einen Hanswurst dekorieren wollen! — Bedenken doch Eure Majestät das Aufsehen, das eine derartige Auszeichnung erregen wird.»

«Aufsehen?», sagte der König, sah seinen ordengeschmückten Beamten lächelnd an und strich sich seinen gewaltigen Schnurrbart. «Warum sollte das Aufsehen erregen? — Ist doch der Antonio Petito nicht der erste Hanswurst, dem ich einen Orden gebe!»

Der Vizeadmiral d'Aubigné war trotz seines schroffen Charakters bei König Heinrich IV. von Frankreich wohl gelitten und durfte sich manche Grobheit herausnehmen. Einmal schlief er im Feldlager mit dem Kammerdiener La Force im Zelt des Königs. Als d'Aubigné glaubte, dieser sei eingeschlafen, sagte er leise zu La Force: «Der König ist doch der undankbarste Monarch von der Welt.»

«Wie sagt Ihr?», flüsterte der Kammerdiener.

Heinrich aber war noch wach und rief aus seiner Ecke: «Aubigné sagt, ich sei der undankbarste Monarch von der Welt.»

Ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, rief der Seemann zurück: «Schlafen Sie doch lieber Sire, ich habe Ihrem Kammerdiener noch ganz andere Sachen von Ihnen zu sagen!» Hüaho

## Sprichwort (Genre vaudois)

Was lange gärt, wird endlich gut.

pen

**Burgermeisterli**  
Apéritif anisé  
Im schwarzen  
Kaffee  
ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146



**Einst** Karl Wüst  
und sein **Orchester**  
**Jetzt** Karl Wüst  
und seine **LATERNE**

Klassisch geführt wie **einst**

**jetzt** Aarau, Rathausgasse 15  
Tel. (064) 23576

*Köstliche Tropfen...*  
**CLEMENTINE DES ALPES**  
**DAS KLOSTERGEHEIMNIS**  
*Ein gehaltvoller*  
*Kräuter-Liqueur*  
**SENGLET**